

Bonn, Siebenbürgstrasse 13  
29. Dez. 1930

Lieber Rudi!

Du siehst gewiss schon an der fehlerhaft getippten Adresse oben(!) dass ich allein bin und meine Briefe selber schreiben muss. Lollo war auf drei Tage in Bethel. Heute Abend kommt sie wieder. Ich möchte Stöffelis Schreibebrief an seine Gotte nicht abgehen lassen, ohne einen Gruss an euch beide mitzugeben. Wie mögt ihr die Festzeit hinter euch gebracht haben? Ein Brief von Gerty an Lollo liegt da und giebt wohl Kunde davon, aber ich möchte ihr die Freude der ersten Lektüre nicht vorwegnehmen und lasse ihn uneröffnet. Nun laufen wir schon wieder einem neuen Jahr entgegen. Es wird jedenfalls ein tüchtiges Mass von Anforderung in jeder Hinsicht bedeuten und jedenfalls auch das, dass man wieder ein Stücklein älter wird. Ich fühle mich manchmal so müde und mürr von Allem und bin bekümmert angesichts von all dem was geleistet werden sollte und nicht geleistet wird. Aber irgendwie wird es schon weiter gehen. Und es ist ja in der Ordnung, dass man für Alles das was man verkehrt gemacht hat und immer wieder verkehrt macht, entsprechend gezüchtigt wird. Man müsste es nur immer besser verstehen, dass Alles gerade so sein muss, wie es ist, dass man sich nicht so viel dagegen auflehnen und dass man ~~das~~ <sup>des</sup> Wurzels Uebeln nicht irgendwo draussen im Schicksal oder in den Leuten, sondern nur in sich selber suchen darf. Aber das ist bald gesagt. Man macht es doch immer wieder anders und wird dann erst recht aufs Haupt geschlagen. Ich bin sehr traurig bei der Aussicht, dass jedenfalls ich in den Frühjahrsferien ziemlich sicher nicht in die Schweiz kommen kann. Sie dauern dies Jahr nur 6 Wochen, ich habe für den Sommer neue Vorlesungen vorzubereiten, in Koblenz Examen abzuhalten und kann nun wahrscheinlich auch noch einem hier abzuhaltenden Ferienkurs nicht ausweichen, wie ich eigentlich wollte. Für den August würden wir uns dann bei der Bergli Direktion gerne vormerken lassen; am Ende jenes Monats wird in Wädenswil der schweizerische Pfarrerverein tagen, dem ich einen Vortrag über die "Gemeinschaft der Heiligen" zu halten habe. Gelt, da bringst du mich dann im Auto hin - und hauptsächlich auch wieder zurück; mir ist vor dieser Gesellschaft eher bange und ich werde dann lieber wieder vom Bergli nach Wädenswil hinüberblicken als dort sein. Aber bis dahin ists noch lange. Vorläufig sitze ich in Bonn am Rhein, das Gerty ja nun gründlich kennen gelernt hat - ich meine noch immer sie in ihrem dicken Mantel über allerlei Szenen schreiten zu sehen - und sollte vor Allem meinen heiligen Anselm nun endlich zu einem glücklichen Ende führen. Am 31. Januar habe ich in Berlin und am 14. Februar in Hamburg einen Vortrag zu halten, der auch erst zu erstellen ist. Möchtest du nicht auch manchmal eines von jenen neuen Flugzeugen besitzen, in denen man sich senkrecht nach oben vom Erdboden entfernen kann? Richard Rothe: "Nicht nach Ruhe, aber nach Stille sehne ich mich". Melde Gerty mein herzliches Gedenken und sei mit allen guten Wünschen ~~xx~~ in alter Treue gegrüsst  
von Deinem

KB 4 3230.326